

## Zur Entwicklung des Niederländischunterrichts in der Weiterbildung

Seit 1971 werden in den Jahresstatistiken des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV)<sup>1</sup> die Sprachkurse nicht mehr global erfaßt. Es werden getrennt Kurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch für Deutsche sowie „andere Fremdsprachen“ aufgeführt. Unter der letzten Rubrik befindet sich demnach auch Niederländisch. Der Unterrichtsumfang für die ganze Sparte machte anfangs nur rund 10 % des Englischunterrichts aus, war aber größer als die Anteile für Spanisch, Italienisch und Russisch. Einige Zahlen mögen die danach einsetzende bemerkenswerte Entwicklung belegen:

### Unterrichtsanteil „anderer Fremdsprachen“

Jahr	Kurse	Unterrichtsstunden	Belegungen	Prozentualer Anteil
1971	2.223	65.000	32.978	4,7 %
1978	4.389	125.017	65.198	5,1 %
1980	5.922	169.156	82.552	5,8 %
1983	6.426	181.667	84.410	6,4 %
1985	7.884	222.840	100.173	7,1 %

Deutlich weniger als 10 % ist hier für das Volumen des Niederländisch-Unterrichts anzunehmen. Für alle diese „kleinen“ oder „selten unterrichteten“ Fremdsprachen zeigt sich aber eindrucksvoll, wie in 15 Jahren der Unterrichtsumfang um mehr als das Dreifache steigt. In dieser Boom-Phase für Fremdsprachen in der Weiterbildung nimmt, wie die Prozentzahlen belegen, das Interesse für die „Randsprachen“ prozentual deutlich stärker zu als das für die etablierten Fremdsprachen.

Seit 1987, also seit der Einführung des ICC-Zertifikats (International Certificate Conference), wird die Kursnachfrage nach Niederländisch in den Jahresstatistiken des DVV neben 21 anderen Sprachen und der – nunmehr verkleinerten – Sammelrubrik „andere Fremdsprachen“ genau erfaßt:

---

1) Als Quellen für die statistischen Angaben wurden benutzt: Statistische Mitteilungen des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Arbeitsjahre 1971–1992, Pädagogische Arbeitsstelle des DVV, Frankfurt am Main, 1972–1993, sowie: Mitteilungen der Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Nr. 64–79, Frankfurt am Main, 1987–1992.

Jahr	Kurse	Unterrichtsstunden	Belegungen	Prozentualer Anteil
1987	735	20.151	9.715	0,6 %
1988	745	20.293	10.360	0,6 %
1989	815	22.286	10.617	0,6 %
1990	848	23.214	10.698	0,6 %
1991	840	23.720	10.725	0,7 %
1992	938	26.120	12.383	0,8 %

Davon entfielen 1987 allein auf das Land Nordrhein-Westfalen 468 Kurse (63,7 %), 12.703 Unterrichtsstunden (63,0 %) und 6.518 Belegungen (67,1 %). Man kann davon ausgehen, daß im Land Niedersachsen knapp 30 % des Unterrichtsvolumens durchgeführt werden, während der Anteil aller übrigen Bundesländer 10 % nicht überschreitet. Unter allen alten Bundesländern<sup>2</sup> rangiert das Niederländische an elfter Position nach Englisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache, Italienisch, Spanisch, Deutsch für Deutsche, Russisch, Neugriechisch, Schwedisch und Türkisch, jedoch vor Dänisch, Portugiesisch, Arabisch, Polnisch, Japanisch usw., wobei der Nachfragerückstand gegenüber Schwedisch und Türkisch nur noch sehr gering ist.

Bei den bundesweit ermittelten Zahlen fällt auf, daß nach nur fünf Jahren eine Steigerung der Kurse um 22,8 %, der Unterrichtsstunden um 23,0 % und der Belegungen um 22,7 % erfolgt ist. Es zeigt sich im einzelnen, daß bis 1991 die Intensität des Angebotes zugenommen hat, daß also für relativ weniger Teilnehmende mehr Kurse durchgeführt werden, daß sich jedoch nach dem besonders starken Anstieg des Unterrichtsvolumen von 1991 auf 1992 wieder die durchschnittliche Belegung erhöhte:

Jahr	durchschnittliche Länge des Kurses in Unterrichtsstunden	durchschnittliche Belegung
1987	27,4	13,2
1988	27,2	13,9
1989	27,3	13,0
1990	27,4	12,6
1991	28,2	12,8
1992	27,8	13,2

Diese Entwicklung steht sicherlich in Zusammenhang damit, daß Niederländisch durch die Entwicklung eines Zertifikats im VHS-üblichen Standard in den einzelnen Weiterbildungseinrichtungen einen besseren Status

2) Erst ab 1991 werden statistische Materialien für die neuen Bundesländer erfaßt. Daher wurde die Datenauswahl auf die alten Bundesländer beschränkt, zumal in den neuen Ländern Niederländisch bisher nur ganz vereinzelt unterrichtet wird und Zertifikatsprüfungen noch gar nicht stattgefunden haben. 1992 gab es dort vier Niederländisch-Kurse mit 114 Unterrichtsstunden und 28 Teilnehmenden.

erhalten hat, der wenigstens zeitweilig auch die Fortführung von kleineren Lernergruppen bis zum Erreichen des Zertifikats erlaubt.

Da bei diesen statistischen Unterlagen des DVV für die meisten Volkshochschulen zwei Semester pro Jahr gerechnet werden (nur wenige Volkshochschulen bieten Jahreskurse an), so daß etwa die Hälfte der Belegungen doppelt gerechnet ist, kann heute von rund 9.000 jährlichen Lernern ausgegangen werden, die einigermaßen zuverlässig ermittelt sind. Außerdem wird Niederländisch jedoch an vielen anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie in fast allen Großstädten an privaten Sprachschulen unterrichtet. Hinzu kommen noch einige Fernstudienangebote. Ohne Übertreibung wird man daher feststellen können, daß heute die Zahl der erwachsenen Erstlernenden bei deutlich mehr als 15.000 jährlich liegt<sup>3</sup>.

Die Nachfrage nach dem Niederländischen verläuft gegen den bundesweit zu beobachtenden Trend des Gesamtangebots an Sprachen, das ab Mitte der 80er Jahre nur noch gering zunimmt und ab 1989 sogar leicht rückläufig ist.

Erfahrungsgemäß lernen rund je ein Drittel der Teilnehmenden

- bis zu einem Jahr,
- ein bis zwei Jahre,
- mehr als zwei Jahre Niederländisch.

Die verbreitetste Unterrichtsform ist der Kurs, der pro Semester 24 bis 30 Unterrichtsstunden umfaßt und einmal wöchentlich stattfindet, sich also über 12 bis 15 Unterrichtswochen erstreckt. Daneben gibt es vereinzelt Intensivkurse mit vier und mehr Unterrichtsstunden/Woche, aber meist geringerer Laufzeit. Solche Kurse werden meist vor den Sommerferien angeboten. Relativ wenige Volkshochschulen bieten Jahreskurse an. Zunehmend an Bedeutung gewinnen in Nordrhein-Westfalen Bildungsurlaube im Fach Niederländisch, also ganztägige Maßnahmen an bis zu 5 Wochentagen mit je 6 bis 8 Unterrichtsstunden. Nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz werden dafür die Teilnehmenden bei Fortzahlung des Gehalts von der Arbeit freigestellt.

Seit der Entwicklung des ICC-Zertifikats Niederländisch haben sich mit Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Berlin bisher sechs Bundesländer an den Abschlußprüfungen beteiligt, deren Niveau mit einem Grundwortschatz von gut 2.000 Wörtern und dem Erlernen aller wichtigen Alltagssituationen im mündlichen und

---

3) Dies wird indirekt bestätigt durch die Auflagenstärken der neueren Niederländisch-Lehrbücher. Allein das erst 1988 erschienene Lehrwerk des Hueber Verlages erfährt noch in diesem Jahr den vierten Druck.

schriftlichen Ausdruck inklusive Hör- und Leseverständnis etwa dem der zweiten Fremdsprache beim Abschluß der Sekundarstufe I (Fachoberschulreife) entspricht. Konsequenterweise kann daher in Nordrhein-Westfalen beim nachträglichen Erwerb der Fachoberschulreife an Volkshochschulen oder Schulen des Zweiten Bildungsweges das Zertifikat Niederländisch den Unterricht mit den schriftlichen und mündlichen Abschlußprüfungen ersetzen.

	Bundesländer						Insgesamt
	Hmb	Ndsn	NW	Hss	BaWü	Blm	
1987							
Teilnehmende	0	68	64	5	0	3	140
Prüfungsorte	0	3	6	1	0	1	11
1988							
Teilnehmende	0	94	103	10	0	2	209
Prüfungsorte	0	3	8	1	0	1	13
1989							
Teilnehmende	0	74	97	10	0	0	181
Prüfungsorte	0	5	8	1	0	0	14
1990							
Teilnehmende	7	117	92	13	1	7	237
Prüfungsorte	1	5	8	1	1	1	17
1991							
Teilnehmende	0	110	112	15	4	0	241
Prüfungsorte	0	5	6	1	1	0	13
1992							
Teilnehmende	0	85	141	13	0	0	239
Prüfungsorte	0	5	11	1	0	0	14

Nach den Erfahrungen der Vorjahre ist für 1993 mit etwa 280 Teilnehmenden zu rechnen, da 1992 die Zahl der Belegungen besonders stark zugenommen hat.

Es fällt besonders auf, daß in Niedersachsen die Anzahl der Prüfungen relativ viel höher ist als der Gesamtanteil am Unterrichtsvolumen und an den Belegungen, wobei es nur wenige Prüfungsorte gibt. Dies hat damit zu tun, daß es in diesem Bundesland über den Status einer Arbeitsgemeinschaft hinaus noch keine Möglichkeit gibt, Niederländisch an weiterführenden Schulen als vollwertiges Fach zu belegen. So gibt es, vor allem in Nordhorn, eine Kooperation zwischen Schulen und Volkshochschulen, die es Schülern ermöglicht, in Ergänzung zum Zeugnis das ICC-Zertifikat zu erwerben, was gerade in dieser Region eine wichtige Qualifikation für den zukünftigen Berufsweg darstellt.

Die Ergebnisse von zwei Zertifikatsprüfungen (in Prozenten und in der Position unter 11 Sprachenprüfungen) zeigen eine auffällige Entwicklung:

Jahr	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden	nicht bestanden	nur 1 Prüfungsteil abgelegt
1987	11,7/9	50,0/1	25,8/3	4,2/8	8,3/9	0,0/8-11
1991	30,1/4	40,5/2	15,2/9	1,7/10	11,0/9	0,8/8

Das Ergebnis des ersten Jahres ist im Vergleich zu den Resultaten anderer Sprachen durchschnittlich, das von 1991 überdurchschnittlich. Die Verbesserung kann mehrere Ursachen haben. Einerseits gibt es seit 1988 mehr und bessere Lehrbücher als je zuvor, die endlich auch auf die Bedürfnisse Erwachsener eingestellt sind. Einige Lehrwerke sind sogar ausdrücklich auf Wortschatz, Thematik und strukturelle Anforderungen des Zertifikats abgestimmt. Andererseits sind durch spezielle Kursleiterfortbildungen der VHS-Landesverbände bessere Prüfungsvorbereitungen für die Teilnehmenden sowie durch Prüferschulungen und Prüfungsvorbereitungen fundiertere Einstellungen der Prüfenden selbst auf ihre Aufgabe erzielt worden.

Von 1987 an nimmt nach der Anzahl der Prüfungen Niederländisch bundesweit die 6. Stelle nach Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, aber vor Russisch ein. 1990 und 1992 werden sogar mehr Prüfungen als in Französisch und Italienisch abgelegt. Im Verlaufe der Jahre ist dabei die Anzahl der Prüfungen relativ stärker als in allen anderen Fremdsprachen angestiegen.

In den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen hat Niederländisch nach der Anzahl der Zertifikatsprüfungen inzwischen bereits nach Französisch und Italienisch auch Spanisch überholt. Im Gegensatz zu diesen „Weltsprachen“ belegt dies eindrucksvoll die regionale Bedeutung des Niederländischunterrichts, die mit der Nähe zur Grenze wächst.

Es gibt zwei Ursachen dafür, daß im Fach Niederländisch die Bereitschaft, ein Abschlußexamen abzulegen, deutlich größer ist als in anderen Sprachen:

- die durchschnittliche Vorbereitungszeit ist kürzer (insbesondere bei den grenznahen Bundesländern), obwohl der Examenstandard vergleichbar ist;
- es gibt vielfach (auch in Nordrhein-Westfalen) nicht die Möglichkeit, Niederländisch als Schulfach zu belegen, obwohl es in den letzten Jahren einen deutlich steigenden Trend gibt, Niederländisch aus beruflichen Gründen zu lernen. So hat auch das Durchschnittsalter der Teilnehmenden abgenommen.

Daneben sind als wichtige Motivationen, Niederländisch zu lernen, erhalten geblieben:

- touristische Gründe,
- familiäre Bindungen,
- „Zweitwohnsitz“ in den Niederlanden oder in Belgien (ebenfalls mit zunehmender Tendenz).

Solche Motivationen schließen jedoch nicht ein, daß für die Sprache eine Abschlußprüfung abgelegt wird. Man kann sagen, daß ca. 10 % der Teilnehmenden, die die sprachlichen Voraussetzungen erworben haben, tatsächlich eine Abschlußprüfung ablegen. Dies ist im Vergleich zu allen anderen Fremdsprachen eine ungewöhnlich hohe Quote. Nur bei Deutsch als Fremdsprache ist das Verhältnis zwischen Gesamtteilnehmerzahl und Prüfungsanzahl deutlich höher (7,89 %). Danach rangiert Niederländisch (2,25 %) weit vor Spanisch (0,30 %), Englisch (0,24 %), Italienisch (0,15 %), Russisch (0,14 %) und Französisch (0,09 %).

Das vom DVV entwickelte Zertifikat Niederländisch hat ganz im Gegensatz zu den meisten anderen Prüfungen der Internationalen Zertifikatskonferenz, der inzwischen 14 europäische Länder angehören, bisher noch bei weitem nicht die internationale Geltung erlangen können, wie diese für die meisten anderen Sprachen charakteristisch ist. Bisher hat es erst vereinzelte Prüfungen in den Niederlanden selbst, in Frankreich und der Schweiz gegeben. Im europäischen Ausland sind vorerst die Prüfungen des „Certificaat Nederlands als Vreemde Taal“ der „Nederlandse Taalunie“ weitaus stärker gefragt. In der Bundesrepublik hingegen hat die Anzahl der Prüfungen für dieses „Konkurrenz-Zertifikat“ deutlich abgenommen. Das liegt vor allem daran, daß sich nur noch wenige Volkshochschulen als Prüfungsorte gewinnen lassen, da sie ihr eigenes Zertifikat bevorzugen, nicht zuletzt, weil es im internen System Niederländisch gleichrangig neben die großen Fremdsprachen stellt. Die Zahl der Prüfungen bei Hochschulen ist jedoch konstant geblieben.

Der erstaunliche Erfolg des Niederländischen in der Weiterbildung hat dem kleinen Fach für die zukünftige Entwicklung eine gute Lobby verschafft. So befindet sich die erst sechs Jahre alte Grundlagenbroschüre für das Zertifikat bereits in der Revision und wird im kommenden Jahr mit Aktualisierungen in Wortschatz und Strukturen die zweite Auflage erfahren. Wahrscheinlich wird es bereits ab 1994 zwei Hauptprüfungen statt bisher nur einer geben. Neben der Prüfung im Mai findet dann auch eine im November statt. Gleich mehrere Planungsvorschläge der Landesbeauftragtenkonferenz haben ein positives Echo erhalten: neben einem allgemeinen Aufbauzertifikat sollen Spezialzertifikate „Niederländisch für den

Beruf' sowie ‚Niederländisch für das Hotel- und Gaststättengewerbe‘ in Angriff genommen werden, um dem tatsächlich vermehrten fachsprachlichen Bedarf auf solider curricularer Basis gerecht werden zu können. Eine vergleichbare Differenzierung kennen bisher nur Englisch und Französisch.